

Margaux Musco

## **Sprachwahlverhalten in einer zweisprachigen Familie (Deutsch/Französisch) in der Westschweiz**

In der Masterarbeit wird eine zweisprachige Familie (Deutsch/Französisch) im Hinblick auf die Faktoren untersucht, welche die Sprachwahl steuern. Die Analyse, die sich an den theoretischen Arbeiten von Fishman (1965) und vor allem Grosjean (1982; 2010) orientiert, widmet sich zwei Grundfragestellungen: Welche Faktoren sind für die Wahl der Basissprache bestimmend? Hier werden vor allem die Aspekte der Teilnehmer und des bearbeiteten Themas in Betracht gezogen. Als zweites wird gefragt, welche die Gründe für einen Sprachwechsel innerhalb derselben kommunikativen Episode sind. Für diese Analyse wird vor allem die Arbeit von Gumperz (1982) zu den Funktionen von Code-Switching herangezogen.

Die empirische Arbeit basiert auf aufgezeichneten Gesprächen einer zweisprachigen Familie, deren Mitglieder am Familientisch Deutsch und Französisch sprechen. Die Auswertungen zeigen, dass der Faktor „Thema“ für die Sprachwahl grösseres Gewicht hat als der Faktor „Teilnehmer“ und dass die Familienmitglieder mehr dazu neigen, die Sprache zu wechseln, wenn die Basissprache Deutsch ist. Sie benutzen dabei die französische Sprache in einer deutschen Rede vor allem, um eine Aussage zu verstärken beziehungsweise zu betonen, um deren Inhalt zu klären oder zu charakterisieren sowie das „*mot juste*“ anzubringen. Ausserdem tritt ein Sprachwechsel dann ein, wenn persönliche Urteile und Gefühle verbalisiert werden.